

M 1 – ABC Liste

Arbeitsauftrag: Finde innerhalb der vorgegebenen Zeit für jeden Buchstaben einen Begriff, der zum Thema „WAHLEN“ passt!

| | |
|---|--|
| A | |
| B | |
| C | |
| D | |
| E | |
| F | |
| G | |
| H | |
| I | |
| J | |
| K | |
| L | |
| M | |
| N | |
| O | |
| P | |
| Q | |
| R | |
| S | |
| T | |
| U | |
| V | |
| W | |
| X | |
| Y | |
| Z | |

M 1 – ABC Liste (Lösung)

Arbeitsauftrag: Finde innerhalb der vorgegebenen Zeit für jeden Buchstaben einen Begriff, der zum Thema „WAHLEN“ passt! Zum Beispiel:

| | |
|---|---------------------------|
| A | Absolute Mehrheit |
| B | Bundestag |
| C | CDU |
| D | Direktmandat |
| E | Erststimme |
| F | Freie Wahl |
| G | Geheime Wahl |
| H | Hochrechnung |
| I | Identifikation |
| J | Jungwähler/innen |
| K | Kommunalwahl |
| L | Landesliste |
| M | Mandat |
| N | Namentliche Abstimmung |
| O | Opposition |
| P | Partei |
| Q | Qualifizierte Mehrheit |
| R | Repräsentative Demokratie |
| S | SPD |
| T | Teilnahme |
| U | Unmittelbare Wahl |
| V | Verhältniswahl |
| W | Wahlkreis |
| X | X (ehemals Twitter) |
| Y | |
| Z | Zweitstimme |

Die Regierung hat mich gut vertreten, bei der nächsten Wahl werde ich...

Die Regierung hat mich weniger gut vertreten, bei der nächsten Wahl werde ich...

Die Regierung hat mich gar nicht vertreten, bei der nächsten Wahl werde ich...



Die Regierung hat mich gut vertreten, bei der nächsten Wahl werde ich wieder die Partei A wählen!

Die Regierung hat mich weniger gut vertreten, bei der nächsten Wahl werde ich eine andere Partei wählen!

Die Regierung hat mich gar nicht vertreten, bei der nächsten Wahl werde ich nicht wieder zur Wahl gehen!



AB 1a – Funktionen von Wahlen

Arbeitsaufträge:

1 - Lies die drei Absätze, fülle die Lücken mit passenden Wörtern (siehe unter dem Text) und fasse die wichtigsten Informationen zu dieser Funktion von Wahlen in der rechten Spalte zusammen! Überlege dir, wie man die in deinem Text beschriebene Funktion von Wahlen nennen könnte.

2 - Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse in der Gruppe und **füllt** gemeinsam das Arbeitsblatt M3 aus, indem jede/r für seinen Text eine grobe Zusammenfassung zur jeweiligen Funktion formuliert.

3 - Gestaltet eine Postkarte, in der für die Beteiligung an Wahlen geworben werden soll. **Entwickelt** dafür einen passenden Slogan sowie überzeugende Argumente, die sich auf die Funktionen von Wahlen beziehen.

| | |
|---|--|
| <p>...für die Demokratie ist es daher essentiell, dass Wahlen _ _ _ _ _ stattfinden. (...) Die _ _ _ _ _ der Bürger/innen können sich nämlich aufgrund gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Entwicklungen verändern. Es kann (...) auch der Fall eintreten, dass das Volk mit den Ergebnissen der Regierungsarbeit _ _ _ _ _ ist. Darum haben die Wahlberechtigten alle vier Jahre die Möglichkeit, die gewählten Repräsentant/innen wieder _ _ _ _ _.</p> <p>Während der _ _ _ _ _ haben die Bürger/innen jedoch nur eine sehr begrenzte _ _ _ _ _ über die (...) Regierung. Die gewählten Repräsentant/innen treffen in dieser Zeit die wesentlichen Entscheidungen; der konkrete politische Entscheidungsprozess wird also von der betroffenen Mehrheit der Bevölkerung abgekoppelt.</p> <p>Dies kann zur Folge haben, dass politische Entscheidungen eine geringe _ _ _ _ _ genießen und sich somit eine nicht unerhebliche Distanz zwischen Regierenden und Volk entwickelt. Aus diesem Grund ist es ein wichtiger Bestandteil von Demokratien, dass durch die Wahl nicht nur die Mehrheit des Parlaments bestimmt, sondern automatisch auch eine politische _ _ _ _ _ installiert wird. Dadurch soll allen gesellschaftlichen Interessen Rechnung getragen und die Regierung kontrolliert werden.</p> <p>Quellen: Andersen, Uwe/Wichard Woyke (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5. aktual. Aufl. Opladen: Leske+Budrich 2003. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003. Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn 2010.</p> | |
| <p><i>Akzeptanz - - abzuwählen - - Opposition - - periodisch</i></p> <p><i>Legislaturperiode - - Interessen - - Kontrolle - - unzufrieden</i></p> | |

AB 1b – Funktionen von Wahlen

Arbeitsaufträge:

1 - Lies die drei Absätze, fülle die Lücken mit passenden Wörtern (siehe unter dem Text) und fasse die wichtigsten Informationen zu dieser Funktion von Wahlen in der rechten Spalte zusammen! Überlege dir, wie man die in deinem Text beschriebene Funktion von Wahlen nennen könnte.

2 - Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse in der Gruppe und **füllt** gemeinsam das Arbeitsblatt M3 aus, indem jede/r für seinen Text eine grobe Zusammenfassung zur jeweiligen Funktion formuliert.

3 - Gestaltet eine Postkarte, in der für die Beteiligung an Wahlen geworben werden soll. **Entwickelt** dafür einen passenden Slogan sowie überzeugende Argumente, die sich auf die Funktionen von Wahlen beziehen.

| | |
|--|--|
| <p>...bei den gewählten Repräsentant/innen der _ _ _ _ _ handelt es sich in den meisten Fällen um Berufspolitiker/innen. (...) Häufig spezialisieren sich Politiker/innen auf einzelne _ _ _ _ _ , wie beispielsweise die Wirtschafts- oder Sozialpolitik. (...) Das ist wichtig, damit sie im _ _ _ _ _ kompetent und fachkundig über diese Themen diskutieren und fundierte Entscheidungen treffen können.</p> <p>Gewählt werden zwar Personen und Parteien, dahinter stehen jedoch politische _ _ _ _ _ und Überzeugungen sowie gesellschaftliche Werte. Diese manifestieren sich in Partei- und _ _ _ _ _ . Indem die Wähler/innen bestimmte Personen und Parteien wählen, entscheiden sie sich gleichzeitig für eine bestimmte politische _ _ _ _ _ .</p> <p>Durch den Wahlurnengang äußern die Bürger/innen ihre persönliche _ _ _ _ _ . Auf diese Weise bündeln sich die Interessen und Meinungen der Wahlbevölkerung. Das _ _ _ _ _ ist somit also ein Abbild der Gesamtmeinung des Volkes. Die Bürger/innen entscheiden damit über die zukünftigen Machtverhältnisse im Parlament. Um eine derartige Auswahl überhaupt treffen zu können, müssen die Parteien unterschiedliche politische Positionen vertreten, die auch im Wahlkampf verdeutlicht werden müssen.</p> <p>Quellen: Andersen, Uwe/Wichard Woyke (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5. aktual. Aufl. Opladen: Leske+Budrich 2003. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003. Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn 2010.</p> | |
| <p><i>Fachgebiete - - Inhalte- - Position - - Meinung</i></p> <p><i>Wahlergebnis - - Wahlprogrammen - - Parlament - - Parteien</i></p> | |

AB 1c – Funktionen von Wahlen

Arbeitsaufträge:

1 - Lies die drei Absätze, fülle die Lücken mit passenden Wörtern (siehe unter dem Text) und fasse die wichtigsten Informationen zu dieser Funktion von Wahlen in der rechten Spalte zusammen! Überlege dir, wie man die in deinem Text beschriebene Funktion von Wahlen nennen könnte.

2 - Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse in der Gruppe und **füllt** gemeinsam das Arbeitsblatt M3 aus, indem jede/r für seinen Text eine grobe Zusammenfassung zur jeweiligen Funktion formuliert.

3 - Gestaltet eine Postkarte, in der für die Beteiligung an Wahlen geworben werden soll. **Entwickelt** dafür einen passenden Slogan sowie überzeugende Argumente, die sich auf die Funktionen von Wahlen beziehen.

| | |
|--|--|
| <p>Die Wahl von Repräsentant/innen stellt für die Bürger/innen in der repräsentativen Demokratie die einfachste und allgemeinste Form der politischen _____ dar. Daneben gibt es weitere Möglichkeiten, um sich politisch zu beteiligen, wie beispielsweise den _____ in eine Partei, das Engagement bei Wahlkämpfen oder die Kandidatur für ein politisches Amt. Über diese konventionellen Methoden der politischen _____ hinaus können die Bürger/innen auch in Form von Streiks, Demonstrationen oder Bürgerinitiativen ihre politischen Positionen vertreten oder gar durchzusetzen.</p> <p>Allerdings ist politisches Engagement, das über den Wahlurnengang hinausgeht, stets auch mit einem erhöhten _____ verbunden. Das schreckt viele Menschen ab, weshalb die _____ häufig nur von oberen sozialen Bevölkerungsschichten wahrgenommen wird, die über die entsprechenden zeitlichen und finanziellen Mittel verfügen. Diesen oberen Schichten ist natürlich daran gelegen, vor allem ihre eigenen _____ durchzusetzen. Diese entsprechen aber nicht zwangsläufig den Interessen anderer Bevölkerungsgruppen. Das birgt die Gefahr einer politischen _____.</p> <p>Deshalb stellen die Wahlen für die Masse der Bevölkerung oftmals die einzige Möglichkeit dar, politisch zu partizipieren und ihre Interessen und _____ durchzusetzen.</p> <p>Quellen: Andersen, Uwe/Wichard Woyke (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5. aktual. Aufl. Opladen: Leske+Budrich 2003. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003. Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn 2010.</p> | |
|--|--|

Eintritt - - Aufwand - - Interessen - - Ungleichheit
Meinungen - - Möglichkeit - - Beteiligung - - Partizipation

AB 1d – Funktionen von Wahlen

Arbeitsaufträge:

1 - Lies die drei Absätze, fülle die Lücken mit passenden Wörtern (siehe unter dem Text) und fasse die wichtigsten Informationen zu dieser Funktion von Wahlen in der rechten Spalte zusammen! Überlege dir, wie man die in deinem Text beschriebene Funktion von Wahlen nennen könnte.

2 - Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse in der Gruppe und **füllt** gemeinsam das Arbeitsblatt M3 aus, indem jede/r für seinen Text eine grobe Zusammenfassung zur jeweiligen Funktion formuliert.

3 - Gestaltet eine Postkarte, in der für die Beteiligung an Wahlen geworben werden soll. **Entwickelt** dafür einen passenden Slogan sowie überzeugende Argumente, die sich auf die Funktionen von Wahlen beziehen.

| | |
|--|--|
| <p>Politische Wahlen haben die Funktion, Repräsentant/innen des Volkes ins _____ zu berufen. Durch die Wahl sprechen die Wahlberechtigten den Volksvertreter/innen ihr _____ aus. Die Vertreter/innen treffen stellvertretend Entscheidungen für die Bürger/innen. Damit regieren die Politiker/innen im Auftrag des _____.</p> <p>Das ist wichtig, denn nur durch die Wahl von Repräsentant/innen ist es überhaupt erst möglich, moderne Massendemokratien _____ zu machen.</p> <p>Aufgrund der meist sehr hohen Bevölkerungszahlen und der großen Fläche ist es nicht _____, Staaten wie beispielsweise die Bundesrepublik Deutschland in direktdemokratischer Weise zu lenken. Dabei ist jedoch nicht zu vergessen, dass neben der wahlberechtigten Bevölkerung auch die unterschiedlichen Parteien bereits intern eine _____ an Kandidat/innen für die Wahlen treffen. Erst diese Auswahl an Kandidat/innen wird dem Volk dann bei den eigentlichen Wahlen vorgestellt. Damit legen die _____ schon vorweg fest, wer überhaupt zur Wahl steht und wer dann letztendlich als _____/____ der jeweiligen Partei ins Parlament einziehen soll.</p> <p>Quellen: Andersen, Uwe/Wichard Woyke (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5. aktual. Aufl. Opladen: Leske+Budrich 2003. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003. Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn 2010.</p> | |
| <p><i>Vertrauen - - handlungsfähig - - Vorauswahl - - Repräsentant/in</i></p> <p><i>Parteien - - effektiv - - Volkes - - Parlament</i></p> | |

AB 1a – Funktionen von Wahlen (Kontrollfunktion) - LÖSUNG

...für die Demokratie ist es daher essentiell, dass Wahlen **PERIODISCH** stattfinden.
 (...) Die **INTERESSEN** der Bürger/innen können sich nämlich aufgrund gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Entwicklungen verändern. Es kann (...) auch der Fall eintreten, dass das Volk mit den Ergebnissen der Regierungsarbeit **UNZUFRIEDEN** ist. Darum haben die Wahlberechtigten alle vier Jahre die Möglichkeit, die gewählten Repräsentant/innen wieder **ABZUWÄHLEN**.
 Während der **LEGISLATURPERIODE** haben die Bürger/innen jedoch nur eine sehr begrenzte **KONTROLLE** über die (...) Regierung. Die gewählten Repräsentant/innen treffen in dieser Zeit die wesentlichen Entscheidungen; der konkrete politische Entscheidungsprozess wird also von der betroffenen Mehrheit der Bevölkerung abgekoppelt.
 Dies kann zur Folge haben, dass politische Entscheidungen eine geringe **AKZEPTANZ** genießen und sich somit eine nicht unerhebliche Distanz zwischen Regierenden und Volk entwickelt. Aus diesem Grund ist es ein wichtiger Bestandteil von Demokratien, dass durch die Wahl nicht nur die Mehrheit des Parlaments bestimmt, sondern automatisch auch eine politische **OPPOSITION** installiert wird. Dadurch soll allen gesellschaftlichen Interessen Rechnung getragen und die Regierung kontrolliert werden.

Wahlen finden in regelmäßigen Abständen statt, damit die sich ändernden Interessen des Volkes berücksichtigt werden können

Während einer Legislaturperiode hat das Volk nur wenig direkten Einfluss auf die Entscheidungen der Politik.

Mit einer Wahl wird aber auch die Opposition gewählt, die während der Legislaturperiode die Entscheidungen der Regierung kontrolliert.

AB 1b – Funktionen von Wahlen (Meinungsbildungsfunktion) - LÖSUNG

...bei den gewählten Repräsentant/innen der **PARTEIEN** handelt es sich in den meisten Fällen um Berufspolitiker/innen. (...) Häufig spezialisieren sich Politiker/innen auf einzelne **FACHGEBIETE**, wie beispielsweise die Wirtschafts- oder Sozialpolitik. (...) Das ist wichtig, damit sie im **PARLAMENT** kompetent und fachkundig über diese Themen diskutieren und fundierte Entscheidungen treffen können.
 Gewählt werden zwar Personen und Parteien, dahinter stehen jedoch politische **INHALTE** und Überzeugungen sowie gesellschaftliche Werte. Diese manifestieren sich in Partei- und **WAHLPROGRAMMEN**. Indem die Wähler/innen bestimmte Personen und Parteien wählen, entscheiden sie sich gleichzeitig für eine bestimmte politische **POSITION**.
 Durch den Wahlurnengang äußern die Bürger/innen ihre persönliche **MEINUNG**. Auf diese Weise bündeln sich die Interessen und Meinungen der Wahlbevölkerung. Das **WAHLERGEBNIS** ist somit also ein Abbild der Gesamtmeinung des Volkes. Die Bürger/innen entscheiden damit über die zukünftigen Machtverhältnisse im Parlament. Um eine derartige Auswahl überhaupt treffen zu können, müssen die Parteien unterschiedliche politische Positionen vertreten, die auch im Wahlkampf verdeutlicht werden müssen.

Häufig sind Politiker/innen Spezialist/innen für ein bestimmtes Thema und können somit fachlich, schwierige Entscheidungen treffen.

Eine Entscheidung für eine Partei ist immer auch eine Entscheidung für die Inhalte und Positionen dieser Partei.

Da sie gewählt werden wollen, sind die Parteien jedoch auch gezwungen, die Meinungen und Interessen des Volkes aufzugreifen. Somit ist das Wahlergebnis auch immer ein Spiegelbild der Meinungen des Volkes.

AB 1c – Funktionen von Wahlen (Partizipationsfunktion) - LÖSUNG

Die Wahl von Repräsentant/innen stellt für die Bürger/innen in der repräsentativen Demokratie die einfachste und allgemeinste Form der politischen **PARTIZIPATION** dar. Daneben gibt es weitere Möglichkeiten, um sich politisch zu beteiligen, wie beispielsweise den **EINTRITT** in eine Partei, das Engagement bei Wahlkämpfen oder die Kandidatur für ein politisches Amt. Über diese konventionellen Methoden der politischen **BETEILIGUNG** hinaus können die Bürger/innen auch in Form von Streiks, Demonstrationen oder Bürgerinitiativen ihre politischen Positionen vertreten oder gar durchzusetzen.

Allerdings ist politisches Engagement, das über den Wahlurnengang hinausgeht, stets auch mit einem erhöhten **AUFWAND** verbunden. Das schreckt viele Menschen ab, weshalb die **MÖGLICHKEIT** häufig nur von oberen sozialen Bevölkerungsschichten wahrgenommen wird, die über die entsprechenden zeitlichen und finanziellen Mittel verfügen. Diesen oberen Schichten ist natürlich daran gelegen, vor allem ihre eigenen **INTERESSEN** durchzusetzen. Diese entsprechen aber nicht zwangsläufig den Interessen anderer Bevölkerungsgruppen. Das birgt die Gefahr einer politischen **UNGLEICHHEIT**.

Deshalb stellen die Wahlen für die Masse der Bevölkerung oftmals die einzige Möglichkeit dar, politisch zu partizipieren und ihre Interessen und **MEINUNGEN** durchzusetzen.

Die Teilnahme an Wahlen ist die einfachste Form der politischen Beteiligung (Partizipation).

Die Möglichkeiten, sich politisch zu beteiligen sind zwar für alle Bürger/innen gegeben, jedoch hängt diese auch vom Zeitaufwand und den finanziellen Mitteln ab. Dies kann zu Ungerechtigkeiten führen.

Aus den o.g. Gründen ist die Teilnahme an Wahlen wichtig.

AB 1d – Funktionen von Wahlen (Legitimitätsfunktion)– LÖSUNG

Politische Wahlen haben die Funktion, Repräsentant/innen des Volkes ins **PARLAMENT** zu berufen. Durch die Wahl sprechen die Wahlberechtigten den Volksvertreter/innen ihr **VERTRAUEN** aus. Die Vertreter/innen treffen stellvertretend Entscheidungen für die Bürger/innen. Damit regieren die Politiker/innen im Auftrag des **VOLKES**.

Das ist wichtig, denn nur durch die Wahl von Repräsentant/innen ist es überhaupt erst möglich, moderne Massendemokratien **HANDLUNGSFÄHIG** zu machen.

Aufgrund der meist sehr hohen Bevölkerungszahlen und der großen Fläche ist es nicht **EFFEKTIV**, Staaten wie beispielsweise die Bundesrepublik Deutschland in direktdemokratischer Weise zu lenken. Dabei ist jedoch nicht zu vergessen, dass neben der wahlberechtigten Bevölkerung auch die unterschiedlichen Parteien bereits intern eine **VORAUSWAHL** an Kandidat/innen für die Wahlen treffen. Erst diese Auswahl an Kandidat/innen wird dem Volk dann bei den eigentlichen Wahlen vorgestellt.

Damit legen die **PARTEIEN** schon vorweg fest, wer überhaupt zur Wahl steht und wer dann letztendlich als **REPRÄSENTANT/IN** der jeweiligen Partei ins Parlament einziehen soll.

Gewählte Politiker/innen haben die Aufgabe, die Interessen des Volkes zu vertreten und dieses zu repräsentieren. Sie sind legitimierte Vertreter des Volkes.

Ein großes Land wie Deutschland bleibt durch diese Form der repräsentativen Demokratie handlungsfähig.

Die Kandidat/innen werden bereits vorher durch demokratische Wahlen innerhalb der Parteien festgelegt.

M3 - Funktionen von Wahlen

- Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor.
- Löst die Worträtsel/Überschriften und formuliert darunter entsprechende Zusammenfassungen der vier Texte.

_ E _ I _ I _ A _ I _ N
_ E _ N _ N _ S _ I _ D _ N _

_ A _ T _ Z _ P _ T _ O _
_ O _ T _ O _ L _

M3 - Funktionen von Wahlen (Lösung)

- Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor
- Löst die Worträtsel/Überschriften und formuliert darunter entsprechende Zusammenfassungen der vier Texte

Die Wähler/innen übergeben ihre Stimme an Politiker/innen, die dann für sie in einer Legislaturperiode Entscheidungen treffen.

Wahlen sind sowohl die einfachste, aber auch die wichtigste Möglichkeit der politischen Beteiligung.

Die gewählten Politiker/innen haben die Aufgabe, die Interessen des Volkes somit zu vertreten.

Durch Wahlen besteht die Möglichkeit, eine Verbindung zwischen Volk und Politik herzustellen.

LEGITIMATION

MEINUNGSBILDUNG

Das Ergebnis einer Wahl ist auch immer eine Entscheidung für oder gegen bestimmte politische Inhalte.

Die Meinungen des Volkes werden sowohl durch die Regierung, als auch durch die Opposition vertreten.

PARTIZIPATION

KONTROLLE

Regelmäßig stattfindende Wahlen bieten die Möglichkeit der Kontrolle: unbeliebte Regierungen können auch abgewählt werden.

Auch die Opposition wird gewählt; sie hat die Aufgabe, die Regierung im Parlament zu kontrollieren.

AB 2 – Postkarte mit Slogan entwerfen

Arbeitsauftrag: Eure Aufgabe ist es, eine Postkarte zu entwerfen, mit der FÜR die Beteiligung an Wahlen geworben werden soll. Dabei sollt ihr...

- a) ...einen Slogan für die Vorderseite der Postkarte entwerfen (Hilfen zu Kriterien eines Slogans findet ihr unten)
- b) ...einen kurzen Text mit Argumenten für die Rückseite formulieren, der zum Slogan passt (ihr könnt die Informationen von M3 verwenden)

Postkarte Vorderseite



Postkarte Rückseite



Kriterien für einen guten Slogan

Denk an Slogans, die du aus der Werbung kennst („Geiz ist geil“ -- „Ich liebe es“ – etc.). Ein guter Slogan ist kurz gehalten, hat eine einfache Sprache und soll Aufmerksamkeit erwecken. Viele Slogans sind z.B. auch Reime.

M4 – Aussagen zur Beteiligung an Wahlen

Aussage 1

„Ich gehe nicht zur Bundestagswahl! Wählen ist nicht wichtig, es gibt wichtigere Dinge im Leben“

Aussage 2

„Ich gehe nicht zur Bundestagswahl! Meine eine Stimme spielt eh keine Rolle“

Aussage 3

„Ich gehe nicht zur Bundestagswahl! Ich bin unzufrieden mit der Regierung“

Aussage 4

„Ich gehe nicht zur Bundestagswahl! Es gehen schon genug Leute zur Wahl“

Aussage 5

„Ich gehe nicht zur Bundestagswahl! Es ändert sich ja sowieso nichts“